

Aus Fehlern lernen

KANUSLALOM Timo Trummer verpasst knapp das Finale beim Heimweltcup.

VON OLAF WOLF

MARKKLEEBERG/MZ - Das Aus im Halbfinale wurmte Timo Trummer schon ein wenig. Nicht nur, weil es für den Kanuslalom-Spezialisten vom KV Zeitz gewissermaßen ein Heimrennen war, sondern wohl auch, weil der 25-Jährige bis dato eine gute Leistung ab-

geliefert hatte. Man bedenke: Timo Trummer war vom Deutschen Kanu-Verband (DKV) für den erst vierten Weltcup der Aktiven überhaupt nominiert worden.

Seinen Vorlauf hatte Trummer mit nur vier Sekunden Rückstand auf den Erstplatzierten hinter sich gebracht, war damit ganz nah an den Top-Fahrern dran. „Im Halbfinale lief es zunächst richtig gut“, blickt der sympathische Zeitzer nochmals zurück. „Doch am Tor 19 hatte ich einen Fahrfehler, der mich einiges an Zeit gekostet hat. Danach war im Kopf und in den Armen irgendwie die Luft raus“, ergänzt er selbstkri-



Timo Trummer

FOTO: U. BÜTTNER

tisch. Vier Berührungen und damit einhergehende acht Strafpunkte kosteten ihn am Ende die Qualifikation für den Finallauf.

Den Kopf in den Sand zu stecken ist allerdings nicht so „sein Ding“. Er lerne daraus, erzählt Timo Trummer. Dazu gehöre auch, dass er sich das Finale aufmerksam anschau. „Du lernst immer was dazu. Meist sind es nur Kleinigkeiten“, sagt Timo Trummer.

Bis August hat er nun Zeit, weiter an seiner Technik zu feilen. Dann steht ein weiteres Weltranglistenrennen auf dem Plan. Und bis zu WM ist es dann auch nicht mehr weit.